

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

121 (2.5.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
viertel M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Beilage 40 Pfennig.
Sonderausgaben billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlässe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 2. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 121

Die Reichsfinanzlage.

Am 1. Mai 1911. Die Einnahmen aus Zöllen und
Steuern, der Reichspost und den Reichseisenbahnen
haben im Reichshaushalt von 1910 insge-
samt 66 Millionen Mark mehr gebracht, als der
Boranschlag angenommen hatte. Diese Summe
ist für die nächsten beiden Etatsjahre von wesent-
licher Bedeutung. Der Boranschlag für das Jahr
1909 schloß mit einem Fehlbetrag von 240 Mil-
lionen Mark. Dieser wurde dann durch das
Finanzgesetz vom Juli 1909 auf Anleihen über-
nommen mit der Bestimmung, daß seine Abbür-
dung innerhalb der Rechnungsjahre 1911 bis
1913 zu erfolgen habe, soweit er aus den Leber-
schüssen keine Deckung finden sollte. Nun stellte
sich der Abschluß für 1909 um 113,5 Millionen
günstiger, als bei der Aufstellung des Etats an-
genommen wurde. Hierdurch verminderte sich
der Fehlbetrag aus dem Jahre 1909 von 240 auf
126,5 Millionen. Nach dem Finanzgesetz von
1909 mußte zur Abbildung dieses Restes ein
Drittel auf den Etat von 1911 übernommen wer-
den, und es wurden daher im Etat des laufenden
Jahres aus den ordentlichen Einnahmen 40 Mil-
lionen hierfür bereitgestellt, so daß für die Jahre
1912 und 1913 noch ein Rest von 80 Millionen
blieb, der aus ordentlichen Mitteln zu decken
war. Da nun aber das Jahr 1910 einen Leber-
schuß von 66 Millionen gebracht hat, so vermin-
dert sich hierdurch dieser Rest von 80 Millionen
auf nur 14 Millionen. Und da man weiter an-
nehmen kann, daß auch das Jahr 1911 bei der
vorsichtigen Aufstellung seines Etats einen Leber-
schuß bringen wird, so ergibt sich das erfreuliche
Resultat, daß der Fehlbetrag von 240 Millionen
aus dem Jahre 1909, der die Etats dreier Jahre
belastet sollte, schon durch das erste dieser Jahre
gedeckt ist.

Gegen Elektrizitäts-Monopole

In Baden liegt gegenwärtig eine größere Zahl von
Projekten zur Errichtung von Leberlandzentralen vor.
Dies hat das badische Ministerium des Innern
veranlaßt, in einem ausführlichen Erlaß an die
Bezirksämter Richtlinien für den Inhalt der von ihnen
mit den Unternehmern von Leberlandzentralen abzu-
schließenden Konzessionsverträge aufzustellen. Es
werden darin die den Unternehmern auszuübenden
Verpflichtungen und die ihnen einzuräumenden Rechte
im einzelnen erörtert, insbesondere die Frage des
Begehrensrechts, die Verpflichtung zur Strom-
lieferung, die technischen Vertragsbestimmungen, die
Festsetzung der Strompreise, die Messung der elektri-
schen Energie, die Vertragsdauer sowie die Leber-
nahme der Anlagen durch die Gemeinden, die Her-
stellung der Hausinstallationen usw. Hinsichtlich der
Herstellung der Hausinstallationen heißt es:
Vertragsbedingungen, durch welche der strom-
liefernde Unternehmer für sich oder bestimmt von ihm
bezeichnete Firmen das ausschließliche Recht in An-
spruch nimmt, die Hausinstallationen auszuführen oder
die Materialien — auch Motoren — für diese Anlage
zu liefern („Installations- und Materialmonopol“),
ist die Genehmigung unter allen Umständen zu ver-
sagen. Eine tüchtige Firma wird den Wettbewerb
anderer Firmen nicht scheuen, für die Gemeinde und
den einzelnen Abnehmer aber bietet die Möglichkeit,
die Arbeiten und Lieferungen im Wettbewerb zu ver-
geben, die Aussicht, sich gute Leistungen bei verhält-
nismäßigem Preise zu sichern.
Am Anluß daran werden diejenigen Bestimmungen
erörtert, durch die auf Umwegen ein faktisches
Installations- oder Materialmonopol von dem Unter-
nehmer einer Leberlandzentrale gegen den Willen
der anderen vertragschließenden Partei herbeigeführt
werden kann. Es sind dies die Bestimmungen über
die Zulassung der Installateure, über den Erlaß be-
sonderer Installationsvorschriften durch den Unter-
nehmer, über die Abnahmeprüfung der Hausinstalla-
tion und über die Prüfungsgebühren. Die badische
Regierung stellt sich damit grundsätzlich auf den Stand-
punkt des freien Wettbewerbs bei der Herstellung von
Anschlußanlagen an Leberlandzentralen.
Auch die Handelskammer Stuttgart beschäftigte sich
mit der Ausschaltung des freien Wettbewerbs bei
Errichtung von Leberlandzentralen. Sie sprach den
Wunsch aus, daß die Freiheit des Wettbewerbs unter
allen Umständen gewahrt werden müsse.

Die Weltausstellung in Turin.

Wir haben schon auf die Ausstellung hingewiesen,
am meisten dürfte die „Deutsche Abteilung“ der Welt-
ausstellung interessieren, an deren Spitze der Genera-
lkommissar Geh. Regierungsrat Professor Busley steht.
Die deutsche Abteilung befindet sich auf der rechten
Seite des Po, in der Nähe des großartigen Wasser-
schlusses und hat einen Umfang von 29 000 Quadrat-
metern. Sie nimmt an Größe den zweiten Raum
von allen Ländern ein, die hier vertreten sind. Eines
der interessantesten Ausstellungsstücke der deutschen
Abteilung dürfte die fibernen Schiffsmodelle des
Kaisers sein, die der Monarch schon seit Jahren gesam-
melt hat, und die in Berlin vor 2 Jahren in den
großen Ausstellungshallen am Zoologischen Garten
ausgestellt worden sind. Die Fortschritte der deutschen
Luftschiffindustrie, die in der Welt an erster Stelle
steht, werden in der großen Luftschiff- und Automobils-
halle zu sehen sein, die einen Umfang von 2150 Quad-

ratmetern hat. Hier werden die Modelle aller grö-
ßeren und bewährten Luftschiffstypen, sowie der Flug-
apparate und Automobile den Besuchern vor Augen
geführt werden. In diese Luftschiffhalle schließt sich
die „landwirtschaftliche Halle“ an, die ungefähr den
gleichen Größenraum beansprucht wie die Luftschiff-
halle. Die größte deutsche Halle nimmt die Maschinen-
ausstellung in Anspruch, die in der Haupthalle unter-
gebracht ist. Die Maschinenhalle hat einen Raum von
6000 Quadratmetern. Wenn sie auch die größte Spe-
zialhalle darstellt, so wird sie doch an Größe von der
Industriehalle übertroffen, in der allerlei Ausstellungen
der deutschen Industrien vertreten sein werden. Diese
umfangreiche Halle ist 11 500 Quadratmeter groß
und enthält u. a. eine Ausstellung der deutschen Bun-
druckkunst, auf der auch die Erzeugnisse der Reichs-
druckerei vertreten sein werden. Daneben werden hier
zu sehen sein die modernen Erzeugnisse unserer Gro-
ßen Webfabriken, künstlerische Arbeiten auf dem Ge-
biet des Buchbindergewerbes, sowie die weltbekann-
ten Fabrikate unserer Bleistiftindustrie. Auch die
Fortschritte, die wir auf dem Gebiete der sozialen
Fürsorge gemacht haben, werden hier in statistischen
Tabellen und in praktischen Anlagen vertreten sein.
Eine besondere Halle wird den Stand unseres Zeit-
ungswesens verkörpern. Zugleich wird hier das
deutsche Buchgewerbe vertreten sein.

In diesen Hallen werden auch außerdem Amerika,
Italien, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Argentinien,
Japan, China, Siam, Persien und Indien die Erzeug-
nisse ihrer Industrien zeigen. Es wird dadurch ein
Vergleich über die Fortschritte der einzelnen Völker
auf den verschiedenen Gebieten der Technik, Industrie,
Wissenschaft und Landwirtschaft möglich sein.

Ein besonderes Interesse wird besonders bei den
Frauen der „Pavillon der Mode“ erregen. Hier
werden sämtliche Moden der Moden in den letzten
Jahrhunderten vorgeführt werden. Neben den
Kleidermoden sollen auch die verschiedenen Haartrich-
ten und Parfüms in ihrer Entwicklung bis auf
den heutigen Tag gezeigt werden. Auch die Vergün-
gungen, die ja bekanntlich der Mode ebenso unter-
worfen sind, wie die Kleider, werden hier eine Stelle
finden, wo uns die wechselnde Laune der Menschen
gezeigt wird. Die Sitten und Gebräuche sind bekann-
tlich auch der Mode unterworfen, gleichsam wie die
Spiele. Alles soll zusammenfassend hier dargestellt
und gleichzeitig historisch gewürdigt werden.

Wie alle Weltausstellungen, so zeigt auch die von
Turin am Tage ihrer Eröffnung noch ein sehr un-
fertiges Gewand. Es wird überall noch fleißig gebaut

und gehämmert. Am dem großen „Russischen Haus“,
in dem die Erzeugnisse Russlands untergebracht sind,
hat, und das einen ganz eigenartigen, echt russischen Stil
hat, wird noch eifrig gearbeitet, um es wenigstens
äußerlich fertig zu machen und zu putzen. Auch an
den anderen Gebäuden ist noch viel zu tun. Maschi-
nen sind zusammenzusetzen, Ausstellungsgegenstände,
die noch in großen Kisten verpackt dastehen, sind von
ihrer Hülle zu befreien und der Glanz und der Schim-
mer, der wenigstens einige Monate vorhalten soll, ist
noch den meisten Gegenständen zu verteilen. Da die
Ausstellung auf beiden Seiten des Pos angelegt ist,
so muß für eine größere Anzahl von Brücken gesorgt
werden, auf denen sich der Verkehr hinüber und her-
über bewegen kann. Bisher stehen im ganzen acht
Brücken, von denen die bedeutendste die große Roma-
nabrücke, die zu dem Wasserloch führt, ist. Es
bleibt noch zu erwähnen, daß für das Vergnügen
der Weltausstellungsbesucher durch Anlage von Ver-
gnügungsparks und Kummelpfählen aller Art im Stile
der bekannten Luna-Parks gesorgt ist. Wenn sich
nun der große Strom der Ausstellungsbesucher in die-
sem Sommer nach Turin ergießt, dann wird er hier
alles finden, was sein Herz begehrt, von der modern-
sten Luftschiffkonstruktion bis zur raffiniertesten Ge-
birgsbahn.

Rundschau.

Kredit für den Mittelstand.

Das Preisrichterkollegium unter Vorsitz des Herrn
Staatsministers Dr. Freiherrn v. Berlepsch hat seine
Entscheidung über das Preisauschreiben des Han-
delsbundes betr. Beschaffung von Kredit für den
Mittelstand, gegeben. Es sind vier Arbeiten eines
Preises für würdig befunden worden. Die Bekannt-
gabe der Namen der Ausgewählten erfolgt, sobald
das Präsidium des Handelsbundes die Preisurteile fest-
gestellt hat, was in kurzer Zeit erfolgen wird.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zur
Marokkofrage.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in
ihrer Wochenrundschau: „Frankreich ist es nicht zu
verdenken, daß es auf alle Mittel sinnt, die geeignet
erscheinen, das Leben seiner Offiziere zu sichern. Es
bleibt natürlich dem Ermessen Frankreichs überlassen,
welche Mittel ihm geeignet erscheinen, da es auch die
Verantwortung für die Folgen der ange-
wandten Mittel trägt. Nach den bündigen Verfü-

rungen der französischen Regierung hat sie lediglich
die Absicht, die zur Sicherung ihrer Staatsangehörigen
nötigen Maßnahmen zu ergreifen; insbesondere beab-
sichtigt sie nicht, die Integrität Marokkos und die
Souveränität des Sultans anzuzweifeln, auch liegt eine
Beziehung von Fez nicht in ihren Absichten. Es ist zu
hoffen, daß die Ereignisse der französischen Regierung
die Innehaltung ihres Programms gestatten werden.
Ein Hinausgehen über daselbe würde deshalb mit der
Agiciras-Akte nicht im Einklang stehen, weil
ein wesentlicher Bestandteil der Akte ein unabhängiges
marokkanisches Beherrschers ist. Ein Durchbrechen
wesentlicher Bestimmungen der Agiciras-Akte, selbst
wenn es durch zwingende äußere Umstände und
gegen den Willen der handelnden Mächte herbeigeführt
würde, würde sämtlichen Mächten die volle Aktions-
freiheit wiedergeben und es könnte damit zu Konse-
quenzen führen, die sich zurzeit nicht übersehen lassen.“

Deutschland als Vorbild.

Auf der Reichsunterrichtskonferenz, die im Auswär-
tigen Amt unter Vorsitz des Unterrichtsministers Run-
ciman in London stattfindet, erklärte der Direktor für
höheren Unterricht in Manchester, Mr. J. Kennolds,
in seinem Vortrag über den technischen Unterricht, man
möge es nicht sein oder nicht, Deutschland als
Vorbild für das Unterrichtswesen hinzustellen.
— Runciman hatte nämlich in voriger Woche in öf-
fentlicher Rede erklärt, daß er dessen müde sei —,
aber Deutschland sei ein zu mächtiger Antagonist in
der Politik, auf dem Gebiete des Wissens, auf dem
Gebiete der Manufakturindustrie, auf den Märkten der
Welt, als daß man seinen rapiden Fortschritt igno-
rieren oder gegen dessen Ursachen indifferent sein könnte.
„Wir waren schon 1869 eine Generation hinter der
deutschen Nation zurück und nicht viel weniger heute
noch.“ Den phänomenalen Fortschritt der deutschen
Nation könne man nur dadurch erklären, daß Deutsch-
land höhere technische Schulen und seine Universitäten
für die industrielle und wissenschaftliche Entwicklung
vorbereitet seien und die Deutschen daraus Vorteil ge-
zogen hätten.

Die Pestkonferenz in Mukden.

Auf der Antipestkonzferenz, deren letzte Sitzungen
auf Antrag der chinesischen Kommissare unter Aus-
schluß der Öffentlichkeit stattfanden, stießen die Dele-
gationen auf den Widerstand der chinesischen Ärzte,
sobald sie eine Fragestellung versuchten. Die Dele-
gationen waren in drei Lager gespalten. Die einen
gehörten Rußland, Japan, Holland, Frankreich und
Italien, zum anderen England, Amerika und China;
in der Mitte standen Deutschland und Oesterreich-
Ungarn. China erklärte, nur praktische Anträge mit
Bezug auf die Bekämpfung der Lungenseuche ange-
nommen zu können. Diese Haltung wurde von England
und Amerika unterstützt. Die anderen Vertreter
waren mehr oder weniger bemüht, das Programm zu
erweitern. Die Vertreter der meistinteressierten
Staaten vertreten ihre Forderungen mit besonderer
Energie. Die Konferenz ließ jedoch ihre kategorischen
Forderungen fallen. Die ausländischen Delegationen
sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Konferenz
ohne praktische Bedeutung sei. Sie sind nach Peking
zur Ausübung beim Regenten abgereist.
Die Veröffentlichung von der in der Pestkonferenz
angenommenen Resolution wurde streng unterzagt,
da die Chinesen nicht wünschen, daß die von der Kon-
ferenz empfohlenen Maßnahmen in Europa bekannt
werden, falls die Regierung sie verwirft.

Kleine Rundschau.

Militärjubiläum. Beim Königsulanenregiment in
Hannover feierte sein 50jähriges Jubiläum
der Feldzugsadjutant des Regiments im Kriege von
1870, Generalmajor J. D. v. Colmar. 22 Jahre hatte
er dem Regiment von dessen Stiftung an angehört.

Die Zusammenstellung der Kommissionsberichte für
die Reichsobersterverordnungen ist nunmehr erschienen.
Sie bildet einen dicken Band von 637 Druck-
seiten. Gleichzeitig werden die Berichte über den all-
gemeinen Teil und über das fünfte und sechste Buch
ausgegeben. Das fünfte Buch behandelt die Bezie-
hungen der Versicherungsträger zu einander und zu
anderen Verpflichteten und im sechsten Buch wird das
Verfahren geregelt.

Die Anstaltungskommission feierte dieser Tage ihr
25jähriges Jubiläum.

Ausführungsbestimmungen zum Kaltegesetz. Dem
Reichstag ist die Bekanntmachung über die Bestim-
mungen zur Ausführung des Gesetzes über den Ab-
schluß von Kaltefällen zur Kenntnisnahme zugegangen.

Eine Erbschaft in England. Bei der Nachwahl
in Cheltenham, wo jüngst das liberale Mandat infolge
von Protesten falliert wurde, wurde der (konservative)
Unionist Gardner mit 4043 Stimmen in das Unter-
haus gewählt. Der Liberale Mathias erhielt 4039
Stimmen.

Von der englischen Marine. Der am Samstag vom
Stapel gelassene Panzerkreuzer „Prinzess Royal“ ist
einer der schnellsten und mächtigsten Kreuzer Englands.
Er verdrängt 26 350 Tonnen, ist 700 Fuß oder 213
Meter lang und entwickelt 70 000 bis 75 000 Pfer-
dekraft. Das Schiff kostet über 2 Millionen Pfund
Sterling. Heute wird ein Schwesterkreuzer der „Prin-
zess Royal“, der „Congerion“, vom Stapel gelassen.

Aus den Parteien.

Der Nationalverein für das liberale Deutschland

veranstaltete in der vergangenen Woche in Frankfurt
am Main wiederum einen seiner politischen
Ausbildungsturse, der diesmal hauptsächlich
als Vorbereitung für die kommende Reichstagswahl
anzusehen war. Wichtig war auch die Redefolge, die
praktische Übungen über die Art und die Technik des

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit
Rechtsverweigerung versehenen Meldungen
ist nur mit deutlicher Quellenangabe —
„Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Der „erste Mai“ im Reich.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 1. Mai. Die Maifeier im Reich ist all-
gemein ruhig verlaufen. In Hamburg wurden rund
14 000 Arbeiter bis zu zehn Tagen ausgezerrt; gleich
starke Auszerrungen erfolgten in Berlin, Leipzig,
Magdeburg und Hannover.

Der 1. Mai in Paris.

Paris, 1. Mai. Der Vormittag ist in der Stadt
ruhig verlaufen. Der allgemeine Arbeitsverband und
die Arbeiterbörse hielten Versammlungen ab, in denen
eine Tagesordnung gegen willkürliche Verhaftungen
wegen Syndikatsangelegenheiten angenommen wurde. Etwa
10 Teilnehmer, die nach Schluß der Versammlung
durch Ruß demonstrierten, wurden verhaftet.

Nachmittags verlaufene zahlreiche Feiernde nach
dem Place de la Concord zu gelangen. Die angren-
zenden Straßen wurden aber gesperrt. Sodann ver-
sammelten sie sich in der Champs Elysees. Die
Kraffte gingen gegen sie vor. Mehrere Manife-
stanten wurden niedergeworfen. Viele Personen wur-
den verhaftet, darunter auch ein Mann, der einen Re-
volverschuß abgab. Ein Polizeioffizier wurde durch
einen Reflexschuß verletzt.

Frankreich ruft zurück.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 1. Mai. Frankreich hat in Sachen
Marokkofeldzug den Algeriamächten am Samstag
die Erklärung abgegeben, daß es den Feldzug auf
die Sicherung der Verbindungen mit Fez beschränken
werde.

Abschied von Kofu.

Kofu, 1. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin, so-
wie die Prinzessin Viktoria Luise, begaben sich heute
vormittag nach Verabschiedung von der griechischen
Königsfamilie an Bord der „Hofenzollern“, die mit
Begleiterschiffen um 1 Uhr nach Genoa in See ging.

Wie England „abkräftet“.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
rs. Berlin, 1. Mai. Aus London wird berichtet:
Der zwanzigste britische Dreadnought
wurde heute vom Stapel gelassen.

Revolution in Kanton.

Berlin, 1. Mai. Das zurzeit in Hongkong befindliche
Kanonenboot „Itis“ hat Befehl erhalten, nach
Kanton zu gehen.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

rs. Berlin, 1. Mai. Aus Kanton liegen erste
Meldungen vor über schwere Ausschreitun-
gen des Pöbels gegen die Europäer, die in der
Stadt eingeschlossen sind.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Sprechens brachte. Einen Gesamtüberblick über die politischen Parteien und ihre geschichtliche Entwicklung gab der Leiter des ganzen Kurzes, Dr. D. H. r. München.

### Christlich-soziale Volkspartei in der Pfalz?

Zur Unterstützung einer solchen gegründeten Partei dieses Namens fordert der evangelische Pfarrer Schwaiber aus Landau seine Amtsbrüder in einem Rundschreiben auf. Er will eine Partei, die grundsätzlich auf dem Boden des Christentums steht, sich von dem Christentum meißern läßt, nach ihm ständig ihre Anschauungen revidiert und zur Bannerträgerin christlicher Gedanken im öffentlichen Leben wird. Er besagt die Gefahr, daß eine neutrale Staatsethik die christliche Grundlage unseres öffentlichen Lebens immer mehr erschüttert und den Bereich christlich-ethischer Einflüsse immer mehr einengt, und stellt fest: „Zumal wir Pfarrer empfinden oft gar bitter unsere Ohnmacht, unseren Bestrebungen Rücksicht und ungestörten Fortgang zu sichern“. Die neue Partei, die sich in ihrem sozialen Programm an die christlich-soziale Partei Deutschlands anschließt unter ausdrücklicher Ablehnung des Antisemitismus und jeder Partei-Kirchenspolitik, will sich vor allem rekrutieren aus den evangelischen Mitgliedern der christlichen Gewerkschaften, ohne jedoch einseitigen Standesinteressen zu dienen.

### Sozialpolitische Umschau.

#### Der 6. allgemeine Krankentagg

Ist am Sonntag mittig 12 Uhr zusammengetreten, nachdem der Polizeipräsident von Rixdorf den Beginn um 10 Uhr während der Kirchzeit verboten hatte. Die Tagung war von über 2000 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands besucht. Die vorgeschlagene Resolution, die wesentliche Forderungen in der Fassung der Reichsvereinsungsordnung oder die Ablehnung des ganzen Gesetzes forderte, wurde angenommen.

#### Eine Veteranin der Frauenbewegung.

Die 74jährige Anna Filozofowa, die Witwe eines hohen Staatsbeamten in Petersburg, die sich um die Frauenbewegung Rußlands hohe Verdienste erworben hat, beging gestern das 50jährige Jubiläum ihrer öffentlichen Wirksamkeit.

#### Samstagsarbeitslohn.

Der Stadtrat von Ludwigshafen beschloß, die bisherige unfähige Arbeitszeit der nahezu 400 städt. Lohnarbeiter an allen Samstagen auf sieben Stunden zu verkürzen und an diesen Tagen in ungeteilter Arbeitszeit ohne Lohnkürzung durchzuführen, so daß die Arbeiter von 2 Uhr nachmittags an frei haben. Für bringende Arbeiten bleibt bei jedem Betriebe ein Bereitschaftsdienst von einigen Mann im Turnus eingerichtet.

#### Nach den Ergebnissen der Reichskriminalstatistik für Baden

wurden 1908 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Rechtsgüter in Baden 16 867 Personen — darunter 1443 jugendliche — rechtssträflich verurteilt; davon waren 2684 einmal, 1500 zweimal, 2108 dreimal, fünfmal, 1774 sechsmal und mehrmal vorbestraft. Auf je 100 000 Strafmündige kommen 1151. Zuchthausstrafe (nur zeitliche) wurde verhängt bei 251, Gefängnisstrafe bei 8178, Festungshaft bei 4, Haft bei 27, Geldstrafe bei 8245, Verweis bei 216, Nebenstrafen bei 430 Personen. Von den Zuchthausstrafen umfaßten weniger als 2 Jahre 116, 2-5 Jahre 113, 5 und mehr Jahre 22; von den Gefängnisstrafen 881 weniger als 4 Tage, 1263 4-8 Tage, 2744 8-30 Tage, 1225 1-3 Monate, 1474 3-12 Monate, 317 1-2 Jahre, 69 2 und mehr Jahre. Auf das Großherzogtum entfielen 18 425 Verbrechen und Vergehen und 16 860 verurteilte Personen. Es ergeben sich 2805

### Theater und Musik.

ih. Der „Sturm von Borberg“. In diesem Jahre soll in Borberg ein Volksstückspiel zur Aufführung gebracht werden, für das schon seit längerer Zeit Proben stattfinden. Das Schauspiel trägt den Titel: „Der Sturm von Borberg“ und wurde bereits im Jahre 1778 veröffentlicht. Sein Stoff ist der Geschichte der Stadt Borberg entnommen. Verfaßt wurde das Schauspiel von dem ehemaligen Mannheimer Hofgerichtsrat Jakob Mayer.

ih. Frank Wecklinds „Büchse der Pandora“ brachte es bei der ersten Aufführung im Thalia-Theater in Hamburg trotz feinsten Inszenierung und außerordentlichem Spiel zu keinem Erfolg. Der Schlußakt beschwor sogar infolge forzierter Bekämpfung einer kleinen Clique einen Theaterstankal herauf.

ih. Eine Theatergründung in Donaueschingen. Aus Donaueschingen wird geschrieben: In den Vereinigten Niederlande und Museum trägt man sich mit dem Gedanken, die Gründung eines Städte-Theaters herbeizuführen. Die Kongress- und Theaterdirektion für Baden-Mannheim hat sich bereit erklärt der Gründung näher zu treten und die Errichtung eines Theaters für die Städte Donaueschingen, Willingen, Singen, Neustadt, Tuttlingen und Schwenningen, mit dem Sitz in Donaueschingen, durchzuführen. Die Gründung soll evtl. schon im Sommer ds. Js. vor sich gehen. Schauspiel, Operette und Spieloper sollen gepflegt werden.

m. Ciederkompositionen von Clara Jaist. Der „Türmer“ veröffentlicht in seinem neuesten Heft zwei Ciederkompositionen von Clara Jaist, der talentierten Karlsruher Komponistin und bemerkt dazu u. a.: Zwei eindringliche Vertonungen Dietrichs Gedichte. Clara Jaist ist als weiblicher Komponist eine seltene Erscheinung. Nicht, daß die komponierenden Frauen selten wären; aber nur ganz vereinzelt ist bei ihnen diese prächtige weibliche Geschlossenheit. Das tiefe Empfinden ist frei von aller Sentimentalität, der begeisterungsreiche Schwung ist streng gezügelt, der starke Schönheitswille will nichts von Koloriererei oder blendendem Schein. — Von Clara Jaist ist eine große Anzahl von Liedern im Druck erschienen und was diese besonders wert macht, ist, daß sie echte Hausmusik darstellen.

### Kunst und Wissenschaft.

f. Jacob Strauß f. Jacob Strauß, dessen lebenswürdige poetische Begabung, dessen kerngesunder, prächtiger Humor ihn seit langen Jahren in seiner Vaterstadt Mannheim und auch über deren Grenzen hinaus bekannt und beliebt gemacht haben, ist am 50. Lebensjahre in der Frühe des 1. Mai gestorben. Neben seinem eigentlichen Berufe — Strauß führte ein Zigarrengeschäft — wandte er sich nach und nach schriftstellerischer Tätigkeit zu und hatte auch auf diesem Gebiete schöne Erfolge zu verzeichnen.

Verbrechen und Vergehen gegen den Staat, öffentliche Ordnung und Religion, 6953 gegen die Person, 5588 gegen Vermögen, 79 im Amt. Unter den 1444 jugendlich Verurteilten waren 182, unter den anderen 1626 weiblich; 16 569 waren Christen (7108 evangelisch, 9399 katholisch), 199 Juden, 92 von unbekannter Religion.

### Erholungsurlaub für Angestellte.

Eine wichtige soziale Forderung: Erholungsurlaub für kaufmännische Angestellte, wird mehr und mehr in ihrer allgemeinen Berechtigung anerkannt. Für die angestrengt Arbeitenden in Handel und Industrie ist eine kurze Zeit der Entspannung und Erholung eine Notwendigkeit. Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig wendet sich aus dieser Erkenntnis heraus auch in diesem Jahre wiederum an die Prinzipale mit der Bitte, allen Angestellten soweit dies noch nicht geschieht, einen Erholungsurlaub zu gewähren. Die heiße Jahreszeit macht es auch dringend nötig, daß an manchen Sommertagen das Geschäft früher geschlossen oder Versuche mit der englischen Arbeitszeit angestellt werden. Vieles bemüht man sich, dem Urlaub für Angestellte Gesetzeskraft zu verschaffen, wie er in Desterreich, durch das neue Handlungsgehilfengesetz, bereits erhalten hat. Der deutsche Kaufmannsstand kann aber schon heute zeigen, daß er auch aus sich selbst heraus bereit ist, dieser „sittlichen Pflicht der Urlaubsbereitigung“, wie das Berliner Kaufmannsgericht jagt, zu genügen, und seinen Angestellten einen Erholungsurlaub bereitwillig zu gewähren.

### Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild.

Wie uns mitgeteilt wird, schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und einer Anzahl von auswärtigen Staaten (zunächst Desterreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Spanien, Holland und Belgien) über den Abschluß von Abkommen über die gemeinsame Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild. Es handelt sich hierbei darum, die Anstalten zur Bekämpfung des einzelnen Regierungen wesentlich zu vereinfachen, und vor allem ist geplant, in jedem Lande eine Zentralstelle zur Bekämpfung des Schmutzes zu errichten, die ähnlich wie die Stellen zur Bekämpfung des Mädchenhandels organisiert werden sollen. Man kann etwa damit rechnen, daß die Ratifikation in einem halben Jahre erfolgen wird, und vorgelesen ist, daß dann gleichfalls nach dem Zeitraum eines halben Jahres die Zentralstellen in Kraft treten. Es ist möglich, daß sich noch andere Staaten an den Abkommen beteiligen werden. Abgesehen von den erwähnten Verhandlungen mit den ausländischen Regierungen schweben auch Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und den übrigen Bundesstaaten, die sich auf die Errichtung einer Reichszentrale beziehen. Es ist beabsichtigt, das am 23. Januar d. Js. errichtete provisorische Dezernat zur Schmutzbekämpfung, das dem Berliner Polizeipräsidium untersteht, später zur Reichszentrale auszubauen, wobei noch nicht feststeht, ob es der Kriminalpolizei oder der politischen Polizei angegliedert werden soll. Gegenwärtig wird die Bekämpfung der auswärtigen Schmutzhändler in der Weise betrieben, daß die Staatsanwaltschaft zunächst dem Justizminister zu berichten hat, worauf die Angelegenheit auf dem Instanzenwege an die Vertreter Deutschlands in den betreffenden fremden Staaten geht, die ihrerseits bei den Regierungen Anzeige erstatten. Erfolgreichweise haben sich die meisten fremden Staaten dann zu einem Vorgehen gegen die Händler verstanden.

### Was in der Welt vorgeht.

16 000 M im Automobil verpflegt. Einen empfindlichen Verlust erlitt der Kaufmann Richter aus Schöneberg. Er ließ nach einer Automobilfahrt eine Handtasche mit Schmuckstücken und Wertpapieren im Werte von 16 000 M im Fonds des Wagens liegen. Der Chauffeur des Automobils hat sich bisher bei der Kriminalpolizei noch nicht gemeldet.

Seltene Wild in deutschen Wäldern. Die Ansiedlung ausländischer Wildes in deutschen Wäldern scheint in Mode zu kommen. So sind im Fürstlich-Büchlerschen Forstrevier zu Kriebitzsch sechs Kangurus ausgelegt worden, die sich bereits mehrere Jahre auf einer Insel in der Nähe Englands befanden. Dem „Gen.-Anz. a. d. Riefengeb.“ zufolge, löst Graf Schaffgotsch eine Anzahl Mufflons oberhalb Hain im sogenannten „Schneeloch“ aus. Man ist der Meinung, daß diese forschtälischen Bergschafe, die ein rauhes Klima gewöhnt sind, auch die klimatischen Verhältnisse des Riefengebirtes vertragen. Endlich sind mehrere Eisenbahnwagen russischen Rot- und Schwarzwildes in Oberhessen eingetroffen, um in den dem Fürsten Hohenzollern gehörigen Wäldern die Wildbestände aufzufrischen. Auch die Forstverwaltungen der Grafen Tiele-Winckler und Hensel von Donnersmard stehen im Begriff, ihre Bestände durch die Einführung russischer Wildes aufzufrischen.

Fingierter Postkastentrab. Die feinerzeit gemeldete mysteriöse Verabreichung der Postkäste in Breinig (Rheinland) ist vom Postverwalter Müller fingiert. Der jetzt das Gefängnis ablegte, 6000 M unter-schlagen zu haben. Müller wurde verhaftet.

6000 Mark für einen Hund. Der dem Buchhändler Friedrich Kronbauer in Göttingen gehörende deutsche Schäferhund „Botan vom Ernst“ ist für 6000 M an einen französischen Hundeliebhaber verkauft worden. Kronbauer hatte „Botan“ zu der Hundausstellung in Lille (Frankreich) geführt, wo er den Käufer fand. Der Hund wurde von Kronbauer für 2400 M erworben.

Raubmordverurteilung in Wien. In die Papierhandlung der Frau Helene Groß in Wien kam ein junger Mensch, der, ohne weiter ein Wort zu verlieren, mit dem Ausruf: „Geld oder das Leben!“ einen bereit gehaltenen Hammer heroverzog und der hinter dem Ladentisch stehenden Geschäftsinhaber mit diesem Instrument einige wichtige Schläge über den Kopf versetzte. Frau G. konnte nach um Hilfe rufen, so daß Passanten auf der Straße aufmerksam wurden. Sie wurde schwer verletzt hinter dem Ladentisch aufgefunden. Ihre volle Frisur hatte die Schläge etwas aufgehalten, so daß sie wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Täter entfloh, und man hat bis jetzt von ihm keine Spur finden können.

Eine Millionäre verunglückt. In Moskau ist die Fürstin Schachowski, eine bekannte Millionärin, hungerig gestorben. Sie bewohnte ein eigenes Haus und hatte seit 20 Jahren ihre Wohnung nicht verlassen. Nach ihrem Tode öffnete die Polizei das Sterbezimmer, das in entsetzlichem Zustand gefunden wurde. Die tote war in Lumpen gehüllt, die Kleider waren ihr buchstäblich am Leibe verkauft. Das Zimmer starrte vor Schmutz, saule Speisereste und Lappen lagen ringsum aufgehäuft.

Riefenbrand in Brooklyn. Die Arkadia Zuderfabrik, die ein großes Häuferviertel in Brooklyn ein-

nahm, brannte gestern Abend bis auf das Fundament nieder. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark. Beim Ausbruch des Brandes waren 120 Arbeiter im Gebäude. Sie konnten sich alle, doch viele nur mit genauer Not, retten. Mehrere Feuerwehrleute wurden verletzt.

Ecksteinfunde in Britisch-Columbien. Bei Olivene (Britisch Columbia) wurden Diamantlager entdeckt. Die Qualität der gefundenen Steine ist vorzüglich, doch fehlt es an Angaben über die Durchschnittsgröße der Steine. Man erwartet nach Abgang des Schnees großen Zuzug von Schürfern.

Alterei vom Tage. Ein Schumann in Düsseldorf der von etwa 20 jüngeren Personen angegriffen wurde, feuerte mehrere Schredsküßle ab. Als dies nichts nützte, schoß er in der Notwehr scharf. Ein Schlächtergelle wurde auf der Stelle getötet. Der Schumann ist durch verschiedene Verleserliche verlegt. — Der Besitzer des namentlich von Reichsdeutschen vielbesuchten Hotels „Kaiserhof“ in Meran, Alexander Ementreich, ein Bruder der bekannten Schauspielerin, ist gestorben. — Um den verhassten Schulbesuch nicht fortsetzen zu müssen, zu dem er von seinen Pflegeeltern außerordentlich streng angehalten wurde, verübte ein 13jähriger Knabe in Rixdorf Selbstmord durch Erhängen.

### Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 2. Mai 1911.  
56. Abonnements-Vorstellung der Abteil. C (große Abonnementskarten).

### Der arme Heinrich.

Ein Musikdrama in drei Akten von Hans Pfitzner. Dichtung nach der mittelalterlichen Legende v. James Grun. Musikalische Leitung: Leopold Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:  
Heinrich, ein deutscher Ritter . . . Hans Längler.  
Dietrich, einer seiner Knechte . . . Max Büttner.  
Gilde, dessen Weib . . . F. Lauer-Rottlar.  
Agnes, beider Tochter . . . Olga Kallenker.  
Der Arzt, Mensch im Kloster zu Salerno Edward Schüller.  
Mönche.

Ort der Handlung:  
I. Akt: Lutzemach auf Heinrichs Burg in Schwaben.  
II. Akt: Schlafzimmer . . .  
III. Akt: Klosterhof zu Salerno.  
Zeit: Um das Jahr 1100.  
Decorative Einrichtung von Albert Wolf.  
Bühne nach dem zweiten Akte.  
Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.  
Kaffe-Eröffnung 1/27 Uhr.  
Der freie Eintritt ist für beide aufgehoben.  
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 6.—, Sperrlich: I. Abteilung M. 4.50 usw.

### Karlsruher Kunstleben.

#### Großh. Hoftheater.

Heute Dienstag, den 2. Mai, abends 7 Uhr, findet die Erstaufführung von Pfitzners Musikdrama „Der arme Heinrich“ statt. Dieses Drama ist das erste der musikalischen Werke, die den Namen des Komponisten in der Musikwelt bekannt gemacht haben. Sein zweites Bühnenwerk „Die Rose vom Liebesgarten“ fand in Bremen, Eberfeld, Mannheim, München, Prag und Wien in den Jahren 1901/9 Aufnahme. Die Partie des „Armen Heinrich“ wird Herr Längler singen; mit den übrigen Partien sind betraut Frau Kallenker (Agnes), Frau Lauer-Rottlar (Gilde), Herr Büttner (Dietrich) u. Herr Schüller (Arzt). Die dekorative Einrichtung ist von Herrn Wolf. Die Einführerung der Oper lag in den Händen der Herren Reichwein und Dumas.

#### Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe.  
Dienstag, den 2. Mai. C. 56. Zum erstenmal: „Der arme Heinrich“, Musikdrama in 2 Akten von Hans Pfitzner, Dichtung nach der mittelalterlichen Legende von James Grun. 7-10.  
Donnerstag, 4. Mai. C. 59. „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Beethoven.  
Freitag, 5. Mai. B. 57. „Glaube und Heimat“, die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Schönherr.  
Samstag, 6. Mai. A. 59. „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. 1/8 bis gegen 10.  
Sonntag, 7. Mai, nachmittags 1/2 Uhr: 32. Vorst. auß. Ab. für den Verein Volksbildung: „Jugendfreunde“, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. 1/2-7/4. Eintrittskarten für diese Vorstellung sind nur beim Verein Volksbildung zu haben.  
Abends 7 Uhr. C. 58. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. 1/2-10.  
Montag, 8. Mai. B. 58. Neu einstudiert: „König Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersezt von Schlegel. 7-10.  
Eintrittspreise  
am 7. Mai Balkon: I. Abt. 8 M., Sperrf. 1. Abt. 6 M., am 2., 4., 5. Mai Balkon: I. Abt. 6 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M. 50 J., am 6. und 8. Mai Balkon: I. Abt. 5 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M.  
b) In Baden-Baden:  
Mittwoch, 3. Mai. 30. Abvorf. „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Akten von Raillart. 1/27 bis nach 1/10.

Instrumentalverein Karlsruhe. Das Programm der musikalischen Aufführung des Vereins am Sonntag im Museum war interessant genug, um einen zahlreichen Besuch erwarten zu lassen. Daß solche Werke unserer alten guten Meister aufgeführt werden, die sonst nur in einer Partitur irgendwo schlummern, ist schon oft das Verdienst des Instrumentalvereins und insbesondere seiner gediegenen Leitung gewesen. Die Kaffation für 2 Hörner, 2 Oboen und Streichorchester — eine Gelegenheitskomposition des jungen Mozart — ist ein mehrschichtiges Werk, in dem in anmutiger Folge lebhaft und langsame Sätze wechseln und sich so zu einer Art Abendmusik vereinigen; die reizende Erkundung der einzelnen Stücke hat Musikdirektor Kunz in seiner gründlich eingehenden Art sein gegeben. Die Violinmusik zu „Piramo e Tisbe“ von Joh. Ad. Hasse hat Herr Dr. G. Göhler für kleines Orchester und Cembalo

sehr wirksam eingerichtet. Auch durch diese Sätze geht eine frische Linie, die damals — in der Mitte des 18. Jahrhunderts — ganz neu war auf diesem Gebiet. Das Orchester spielte die Musik so, wie sie gemeint ist. Das gut besetzte Streichquartett und besonders die Oboe mit der schon gebrachten Kantilene sollen lobend erwähnt sein. Die Solisten Fräulein Klupp (Sopran) und Herr Eder (Cello) boten gute Leistungen. Fräulein Klupp machte einen lebenswichtigen und gewinnenden Eindruck. Mit ihrer hübschen Stimme verband diese Dame ein nicht gewöhnliches Vortragstalent und sicherte den Liebfern von Viktor Aug. Lofer einen sehr starken Erfolg. Der künstlerische Wert dieser Lieber (mit Texten von Goethe und Julius Wolff) liegt in der tabellosen Behandlung der Singstimme und in der selbständig gehenden Klavierbegleitung, mit welcher der Komponist bei samer Lechnit den Inhalt der Gedichte erschöpfend illustriert hat. Der Besatz für die Lieber war allgemein und Fräulein Klupp mußte das liebste und innige „Mödenblumen, was läutet ihr“ wiederholen. Von dem hier lebenden Komponisten Ludwig Keller spielte Herr Eder eine Cello-Sonate Op. 85. Er spielt musikalisch mit solider Empfindung und gab der wertvollen Komposition sein ganzes Können. Die kontrapunktischen Feinheiten (im letzten Satz erscheint ein prächtig gearbeiteter doppelter Kontrapunkt) und Durchführung überhaupt wurden im Cello und Klavier einwandfrei gebracht. Die Sonate fand eine würdige Aufnahme und der anwesende Komponist konnte den reichen Beifall persönlich entgegennehmen. R.

Deinmalige Kunstpflege. Dieser Verein freier Künstler und Kunstfreunde befaßt sich mit dem neuesten Jahrgang des guten Humor, die Kritik zu veröffentlichen, die vor ein paar Monaten die Vereinigung fast bis zur Auflösung brachte. In dem „Frühlingsspekt“, das am Samstag Abend den größten Teil der Mitglieder im Krotzholdele bei sich sah, wurde, mit den Worten des launigen Programms zu reden, eine ruhrende Komödie aufgeführt, betitelt schmerzhaft-fröhliche Geburt, Wachen und Leben, schmerzhaftes Sterben und schier ungläubliches Wiederauferstehen der demoralisierten Kunstpflege Karlsruhe, ein merkwürdiges Drama mit Gesang, Tanz und apflicher Musik. Danach folgten Komödie und ein Längler. Die Musik verfertigte gar künstlich der „Maestro Otto Gschobert“. In weiteren und migen Versen, in fröhlicher Poetik und größter abfichtlicher Banalität wurde in der Tat dieses Programm in der Komödie Albert Geigers dargestellt. Die Gemaltzeit, die hoheliege Jungfrau, feierte im Stück wie im Leben eine selige Auferstehung. Gefangenschaft verschiedener Herren und anmutiges Tanzen vor jugendlichen Mädchen verhalten der ruhrenden Komödie zu einer nicht minder ruhrenden Aufnahme bei dem Publikum. Von der weiter verprochenen Kurzwel ist zu berichten, daß der frühere Vorlesende, Schriftsteller Albert Geiger, der seiner jüngsten Gedichte Vortrag. Sie sangen von Reiz und Rosen und Tanz. Der Dichter will nichts von den Alten, er will es lieber mit den Jungen halten. Die Hauptakteure der Komödie, das Künstlerbrüderpaar Otto und Hellmut Gschobert, sangen und münzten noch effische anständige Karlsruher Hauspoesien, von denen wir nur als Probe die Verse vertragen wollen:

„A. Fra Mier, auch schon da, heißt's an jedem Stemb. Guck' Tag Fra Käppel, nennen Sie den Fisch und Madam, mei' Grüns dabei und Eier in noch frisch, Gummere, nein, fell hane net, abacht, Ihre Schern, Sie werke mit jo d'Apfel um, sie hawe jo schon Wern, Der Poltnehmer mit der Mäh, mo jett oder laast, Hat mer grad in Augenblick die letzte abgefaast. . . .“

### Literatur.

Verantwortlichkeit und Gegenseignung bei Anordnungen des obersten Kriegsherrn. Studie zum deutschen Staatsrecht von F. Freiherrn Marschall von Bieberstein. Franz Vahlen, Berlin 1911. — Die fleißige, verständnisvolle und unermüdete Arbeit behandelt die unklare Frage der Kontratsignaturbedürftigkeit militärischer Herrscherakte und die Verantwortlichkeit des Kriegsministers. Es ergeben heute eine große Zahl von Anordnungen des obersten Kriegsherrn ohne Gegenseignung, obwohl die Verfassung bei „allen“ Regimentsakten des Monarchen die Kontratsignatur verlangt. Die Abgrenzung der freien von den Kontratsignaturbedürftigen Anordnungen ist bis heute unbestimmt geblieben. Die Gegenüberstellung von Armeeverordnung und Armeebefehl ist nicht gerechtfertigt. Der neue Vorschlag des Verfassers sucht in der Absteckung des personellen Machtbereichs der Kommandogewalt die Lösung. Das Interesse für die in der Studie erörterten Fragen ist nicht groß, doch kann das Buch Staatsrechtlern, Politikern und Militärs wegen der großen praktischen politischen Bedeutung der Verantwortlichkeit und Gegenseignung warm empfohlen werden. S.

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Dienstag, den 2. Mai.  
Kolozeum: 8 Uhr Vorstellung.  
Reichstheater: Vorstellung.  
Welt-Kinematograph: Vorstellung.  
Kaiser-Kinematograph: Vorstellung.  
Union-Kinematograph: Vorstellung.  
Zentral-Kinematograph: Vorstellung.  
Metropol-Theater: Vorstellung.  
Kaiser-Panorama: Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.  
Café Windsor: 8-12 Uhr Konzert.  
Tungetheater: Mitglieder und Böglinge, 8-10 Uhr, Zentralturnhalle.  
Turngesellschaft: Ausübende Mitglieder, 8-10 Uhr, Realschulturnhalle.  
Biederhalle: 1/29 Uhr Entschlafsaal. Bunter Abend.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Ruchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Von  
Dienstag, den 2. cr.  
bis einschl.  
Montag, den 8. cr.

## Extra billiger Verkauf

der in den letzten Tagen unter Preis eingekauft, moderner

Besichtigen Sie  
unsere Schaufenster!

# Damen-Konfektion

Sämtliche Piécen  
zu diesem extra  
billigen Verkauf  
sind neueste Façons,  
modernste Stoffe  
und beste  
Verarbeitung.



Um unserer Kund-  
schaft dieses billige  
Angebot  
ohne Kaufzwang  
vor Augen zu führen,  
haben wir sämtliche  
Konfektion  
in der I. Etage  
auf Extra-Ständern  
ausgestellt.

## Jacken-Kostüme

marine und Stoffe englischen Geschmacks, Jacken zum größten Teil auf Seide, weit unter dem bisherigen Wert,

19<sup>50</sup> 28.— 37<sup>50</sup> 45.— 58.—

## Prinzeßkleider

neueste Empireform aparte Farben in Foulards, Etamine, Mousseline, Wollstoffen, je nach Preislage

19<sup>75</sup> 26<sup>50</sup> 36.— 48.— 64.—

## Englische Paletots

modernste Stoffe englischen Geschmacks, marine, für Damen und junge Mädchen je nach Preislage

5<sup>90</sup> 10<sup>50</sup> 14<sup>75</sup> 19<sup>50</sup> 26<sup>50</sup>

## Kostüm-Röcke

modernste Macharten, marine, schwarz und Stoffen englischen Geschmacks, je nach Preislage

3<sup>90</sup> 5<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 11<sup>50</sup>

## Kimono-Blusen

aus Mousseline, imit. Woll-Mousseline, Wasch-Voile, Foulard, Libertyseide, hübsche, neue Macharten, je nach Preislage

1<sup>95</sup> 2<sup>45</sup> 3<sup>75</sup> 5<sup>90</sup> 8<sup>75</sup> 10<sup>75</sup>

## Batist-Stickereiblusen

in Kimonoform, moderne Aermel, halsfrei und hochgeschlossen mit Stickerei- u. Cluny-Einsätzen, je nach Preislage

Serie I	95	Serie II	1 <sup>95</sup>	Serie III	2 <sup>75</sup>	Serie IV	3 <sup>75</sup>	Serie V	5 <sup>90</sup>	Serie VI	6 <sup>75</sup>
---------	----	----------	-----------------	-----------	-----------------	----------	-----------------	---------	-----------------	----------	-----------------

# Geschwister Knopf.

# Boller-Sekt Bowlen

Boller-Sekt Silber . . . inkl. Steuer Mk. 1.60 per 1/2 Flasche  
 Boller-Sekt Rot . . . inkl. Steuer Mk. 1.65 per 1/2 Flasche  
 Boller-Sekt Gold . . . inkl. Steuer Mk. 1.75 per 1/2 Flasche  
 Boller-Extra . . . inkl. Steuer Mk. 2.10 per 1/2 Flasche  
**Frei Haus!**

eignet sich vorzüglich zu  
**Bowlen**  
 jeder Art, denen er köstlichen Fruchtgeschmack und feinstes Aroma verleiht.

Zu beziehen durch den Weinhandel und Delikatessen-Geschäfte.

Weingroßhandlung



**Adolf Steiner** Großherzoglich Hoflieferant

Karlstr. 22. Karlsruhe Teleph. 1360

Vertretung und Lager der Sekt-Kellerei

**Georg Kunz & Joh. Boller, Hochheim b. Mainz.**

## Verkäufe

### Einfamilienhaus.

In Gröningen b. Durlach ist ein schönes, neues Einfamilienhaus, in herrl. Lage, mit 7 Zimmern, Küche, Bad, Waschküche, Obst- u. Gemüsegarten, Wasser u. Gas, dem Verkauf ausgelegt. Einer Familie, die aufs Land möchte, wäre Gelegenheit geboten, sich angenehmes, billiges Heim zu verschaffen. Nähere Auskunft erteilt das Kontor des Tagbl.

### Haus-Verkauf.

Schönes, vierstöckiges 3 Zimmerhaus in der verlängerten

### Karlstraße,

nabe am neuen Bahnhof gelegen, ist sehr billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 3952 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Geschäftshaus-Verkauf.

Zu allerbesten Geschäftsstelle der Kaiserstraße (Schattenseite)

ist ein elegantes, rentables Haus, auch für jedes größere Geschäft geeignet, da genügend Platz vorhanden, vortrefflichen Alters wegen billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 3950 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

In der Hirschstraße, bei der Amalienstraße, ist ein schönes Haus mit Laden und großer Wertstätte billig zu verkaufen oder gegen Privathaus in der West- od. Südweststadt zu vertauschen. Aufzahlung in jeder Höhe kann gemacht werden. Offerten unter Nr. 3765 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Haus mit Garten-Verkauf.

Ein noch neueres, gut erhaltenes Haus, sehr rentabel, mit ca. 900 qm Garten, Schweinehof, Heuschäfer, Remise etc. in guter Lage in Durlach, ist billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3954 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Baupläne

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

### Zwei Baupläne

nebeneinanderliegend, 676 qm Flächeninhalt, in der Weststadt gelegen, billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

### Gebrauchten Eisschrank

hat im Auftrag zu verkaufen  
**Gustav Dittmar,**  
 Karlstraße 60.

### Gebrauchte Nähmaschine,

tadellos, außerst billig zu verkaufen: Klumpenstraße 47, 4. St.

### Pianino,

vorzügliches Instrument, wird außerst billig abgegeben: Bahnhofstraße 14 im 3. Stod.

### Pianino.

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist zu verkaufen. Besichtigung Sofienstraße 70, 2. Stod, jedoch nur Mittwoch, den 3. Mai, zwischen 10-12 Uhr vormittags.

### Pianino,

gespieltes, in gutem Zustand, ist mit 3-jähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schwiesgut, Erbsingstraße 4.

### Möbel-Ausverkauf.

Eigener Umbau und Tisch, best. Divan, Vertiko, Trumeau, Waschkommode, Spiegel, versch. Nußbaum-lacirte Besten mit 3 vollst. Betten, viel fl. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

## Häuser,

Villen, Bauplätze, Hypothekengelder, Vermietung von Wohnungen, Läden, Villen etc. vermittelt prompt

**Georg Heberle, Immobilienbüro,**  
 Nelkenstrasse 29. — Tel. 2399.

## Prima Existenz.

Die hiesige Filiale eines bekannten kontingenzlosen Konsumartikels, welcher enorme Umsätze und Anerkennung erzielt, allein in Deutschland ca. 50 Filialen mit größtem Erfolg unterhält, ist zum Inventurenwert zu verkaufen. Dieselbe bietet intelligentem, vorurteilsfreiem Herrn oder Dame unter Garantie eine vorzügliche völlig risikolose Position. Erforderlich mindestens 5000 M. Offerten unter Nr. 3939 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Für Liebhaber

## elegantem Möbel

1 Speisezimmer, 1 Schlafzimmer und 1 Salon

in hochmoderner Ausführung äußerst billig abzugeben. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 3932 im Kontor des Tagblattes abgeben.

## Großer Gemälde-Verkauf

wegen Umzugs und Aenderung. Verkauft zu jedem annehmbaren Gebot Gemälde von guter alter und moderner Meister, circa 300 Stück, bestehend aus Niederländer, französisch, englischen, deutschen ersten Kräfte, Porträts von Fürsten, große Heiligen-Gemälde, Landschaften, Aquarelle. Täglich 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr. Schluß am 15. Mai 1911. **Deerenstraße 33, 2. Hof, partere.**

## Stuhlflügel,

gut erhalten, im Auftrag einer Herrschaft sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Ortsrichter **G. Koch,** Luisenstraße 2a.

## Krankenfahrrad,

gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen **Otto Sachßstraße 3.**

## Moquettedivan,

fast neu, gebräuchtes Kanapee sowie Pantent mit Einrichtung billig zu verkaufen: **Rippurstraße 23 III r.**

## Für Brautleute!

Schlafzimmer-Einrichtung, Speisezimmer-Einrichtung, Herrenzimmer-Einrichtung, Küchen-Einrichtung, sowie einzelne Möbel und Betten zu verkaufen:

## „Betten- und Möbelhaus“

**Ludwig Feldmann,**  
 Telefon 2098. — 13 Sofienstraße 13.

## 1 polierte Schifffoniere, 1 tannenes Kleiderbügelchen, Professor Verdeles Atlas für Dekorationszwecke, 1 versch. Tapezierwerkzeug

billig zu verkaufen. Näheres **Wartgrafenstraße 41, 2. Stod.**

## Salonpolstergarnitur,

Sofa und 4 Halbfauteuils, wegen Raummangels billig abgegeben: **Bochstraße 17, 3. Stod.**

## Billig zu verkaufen:

**Rohhaarmatratze,** ganz neu, gutes Haar 35 M., Bettstelle, halbrund, Kopf, Kissen, neu überzogen, gute Obermatratze 25 M. Näheres **Körnerstraße 18, Hof, rechts.**

## Zu verkaufen: eiserne Kinderbettstelle, neue Matratze, gutes Federbett, auf 20 M. großes Tisch-Sofa 16 M., kompl. fast neues Bett 50 M., alterer Kinderwagen 5 M. Näheres **Wartgrafenstraße 12, partere.**

## Fahrrad-Verkauf.

Ein polierter, sehr guter Regulator, 1 gläserne Hängeampel, 1 kleiner, alter Tisch, 1 alter Schrank, Bilder, schöne Bilderrahmen, 1 eiserne Flaschenschraub; ferner 1 gold. Koffer, 6 versch. silb. Kaffeelöffel, 1 silb. Vorlegelöffel, 1 Spargelbesteck, 1 Salatbesteck, 2 Kompottlöffel, Tortenschneidmesser, Butter- und Käsemesser, kleine Christoflegabeln, Eckgläser, 2 alte Delbilder sind billig abzugeben. Näh. **Sofienstr. 70, 2. Stod,** jedoch nur **Mittwoch, 3. Mai,** zwischen 10-12 Uhr, vormittags.

## Größtes Lager

**K. Fr. Alex. Müller,**  
 Amalienstr. 7.  
 Bestes Fabrikat.  
 Repar.-Wertstätte.

## Mehrere gut erhaltene

## Defen und Gaskamine

zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

## Zint-Badewanne,

gut erhalten, billig zu verkaufen: **Jähringerstraße 43 II.**

## Kleinerer Hobelbank

zu verkaufen: **Amalienstraße 11, Hintz., part.**

## Matrassen-Dreie

in großer Auswahl werden in jedem Maß billig verkauft:

## Adlerstraße 32,

Seitenbau II.

## Tapeten,

billig in Bad Rollen, zu 10-20 M die Rolle, wegen Umzugs und Lokalräumung zu vert.: **Deerenstr. 33, II. Hof, partere,** von 9 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr.

## Georg Heberle, Immobilienbüro,

Nelkenstrasse 29. — Tel. 2399.

Ein gold. Krawattenadel, hübsch, schön gearbeitet, ist für 8 M zu verkaufen: **Blumenstraße 4, 2. Stod,** zwischen 3 und 6 Uhr.

## Herrn- u. Damenfahrrad

gute Marke, mit Freilauf, extra stark und gut, billig zu verkaufen: **Klumpenstraße 16, partere.**

## Damenfahrrad,

gebrauchtes, zu verkaufen: **Kriegstraße 178 II.**

## Kinderliegwagen,

gut erhalten, zu verkaufen: **Bernhardtstraße 5, 4. Stod rechts.**

Ein noch gut erhaltener Promenaderwagen billig zu verkaufen. Anzusehen von 9 bis 3 Uhr **Mondstraße 2, 4. Stod rechts.**

## Kinder-Lieg- und Sitzwagen,

sehr gut erhalten, billig abzugeben: **Brauerstraße 31, 4. Stod links.**

## Kinderliegwagen,

sehr gut erhaltener, eleg. (brauner Kastenwagen), ist preiswert zu verkaufen: **Vorfstraße 26, partere.**

## Kinderwagen,

Kasten braun, wie neu, zu verkaufen: **Kronenstraße 1, Hintz.**

## Kinder-Lieg- und Sitzwagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen: **Körnerstraße 23, 3. Stod rechts.**

## Guterhaltene Damenkleider

zu 4, 6, 8 und 10 M., Mädchenkleider zu 3 M., **Sackets** zu 2, 4, 6 und 7 M. abzugeben: **Marienstraße 28 im 3. Stod.**

Schöner Herrenanzug für schmale Figur, 1 Damen-Sportkostüm und 1 ganz neues **Wachstuch**, 1 **Wollschneidemaschine** und 1 bessere **Schülergeige** billig zu verkaufen: **Karlstr. 12 II r.**

## Zu verkaufen.

**Eleg. graueidene Bluse** (Kimonoform) fast neu, Größe 48, ist zu verkaufen: **Kriegstraße 178, 2. Stod.**

Gut erhaltene **Herrn- u. Frauenkleider**, darunter br. Samtkleid, heller Mantel billig abzugeben: **Kaiserstr. 109 im 3. Stod.**

## Feiner stammreiner Zwergspitzer

wegen Verlegung sehr billig abzugeben: **Karlstraße 12, 2. Stod.**

## Kaufgesuche

## Blag oder Ader,

nicht unter 3000 Quadratmeter, für Fabrikzwecke in Rippur oder Etlingen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3952 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gut erhaltener, grauer **Frühjahrsmantel** für mittelgroße starke Figur zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3940 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Möbel,

ganze Haushaltungen zu kaufen gesucht: **Kellingstraße 33 im Hof.**

## Gut erhaltene Karbolium-Fässer

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Stückzahl und des Preises unter Nr. 3928 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Zu kaufen gesucht

Herrn- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. **Fr. S. Gutmann, Jähringerstraße 12.** Bitte um Nachricht.

## Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt.

## 3. Stieber, Margrafenstr. 19,

Telephon Nr. 2477 im Hause.

## Enorm!

hohe Preise zahle für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. nur **J. Silbermann, Brunnenstraße 1.** Postkarte genügt.

## Alttertümmer!

Alte Möbel, möglichst im alten, nicht reparierten Zustand, sowie Porzellan, Geschirr, Figuren, Gruppen, antike Nippfachen, auch besetzte Gegenstände, Gold- und Silberschmuck, Miniatur-Malereien etc. kaufe ich zu hohen Preisen. Offerten an Antiquitätenhandlung **Douglasstraße 18, 2. Stod** erbeten.

## Zickelfelle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: **Schwanenstraße 11.**

## Ausgegangene Haare

kauf zu höchsten Preisen **Oskar Decker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.**

## Achtung.

Zahle höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug.

An- und Verkaufsgeschäft **Kellerstraße 33, Durlach.**

## Telegramm.

Stauend hohe Preise erzielen Herrschaften für getragene Herren- und Damenkleider und Schuhe.

**J. Groß, Margrafenstr. 16.**

## bleicht die Wäsche fix.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Fabrikant:

## Fr. Bruner, Esslingen a. N.

Vertreter: **Ed. Schönsiegel, Karlsruhe, Postfach 36.**

## Anricht. Heirat

wünscht hübscher Herr, ledig, 38 J., Lehr. an höh. Schule. Ausführl. wahrheitsgetr. Offerten unter Nr. 3958 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Eischränke

in jeder Größe und nur solider Ausführung, geringem Eisverbrauch und besser Kühlung, mit Zint, Glas od. Steinplatten ausgelegt

## Wirtschaftsbufetts

mit Bierpressionen nach speziellen, praktischen Entwürfen

## Glaspeiseschränke

mit Luftzirkulation und für Eisführung

## Kühlanlagen

mit Trodenluftzirkulation empfiehlt:

## Gustav Dittmar, Karlsruhe

Generalvertreter der ersten Asperger Eischrankfabrik **Carl Finz.**

Größtes Eischranklager am Platze.

## Telegramm! Kunstanzeige!

## Universalturnseilkünstler-

## Adler-Truppe M. Stey.

Die Riesen-Arena, größtes Unternehmen in Deutschland in dieser Branche, trifft in hiesiger Residenzstadt Karlsruhe ein und gibt auf dem kleinen Engländerplatz vom 17. bis 31. Mai einen Zyklus von Vorstellungen.

Alles Nähere durch Plakate und Zeitungen.

## Neue Sommer-Mattkartoffeln

**Mattjes-Heringe.**

## Schwetzingen Spargel

empfehl

## Jean Kessel,

Hoflieferant **Kaiserstrasse 150.**

Telephon 335.

## Parfettböden

werden gereinigt u. gewischt, sowie das Reinigen von Ecken, Bohnungsfenstern und Glasbügeln, Abwaschen v. Häutern u. alle sonst. in das Fach einschlag. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch

## das Reinigungs-Institut

**J. Käfer, Jähringerstraße 26.**

Telephon 2893.

## Ausser dem reizvollen Tagesprogramm des

## Residenz-Theaters

**Waldstraße 30**

kommen als Extraeinlagen von heute ab zur Vorführung:

## Der nachgiebige Großvater.

Reizende Komödie voll interessanter Momente und

## Eselsohren.

Etwas für die Lachmuskeln.

Während den Pausen kommen die allerletzten Aufnahmen von

## CARUSO

dem ersten Heldentenor Deutschlands zu Gehör.

scriben  
den  
ver  
Ma  
geg  
wü  
mei  
Ma  
nati  
Bor  
lung  
un  
auch  
Kar  
bem  
des  
gesch  
nicht  
gleich  
Leut  
fand  
dazu  
weil  
klein  
geste  
— L  
Ber  
liber  
offizi  
Leut  
der  
auch  
men  
ein d  
Himm  
milk  
ergan  
Anba  
natio  
Bezi